

Rede des Vorsitzenden Diethelm Salomon zur Einweihung des „Alten Forsthauses“ am 03.06.2019

- wertschätzen und kümmern -

Wertschätzen beinhaltet, den Wert eines Menschen zu schätzen, insbesondere dann, wenn es ihm einmal nicht so gut geht.

Wertschätzen kann man Menschen, wenn man ihnen zuhört, sich Zeit für sie nimmt, ihnen Hilfe anbietet und unterstützt, damit sie wieder zurückfinden in das vorherige Leben.

Vereinfacht dargestellt, lässt sich all dies reduzieren auf das Wort kümmern.

Die Polizeistiftung NRW unterstützt und begleitet Polizeibesetzte, die im Dienst verletzt oder traumatisiert worden sind, sowie deren Familienangehörigen oder Hinterbliebenen.

Die Polizeistiftung kümmert sich um die Betroffenen in der Polizei.

Viele dieser Fälle lassen einem die Haare zu Berge stehen - einerseits wegen der unvorstellbaren Brutalität, die die Betroffenen erlebt haben - andererseits wegen der anschließenden Odyssee, die die Betroffenen innerdienstlich durchgemacht haben.

Wir haben alle Behördenleiter, örtlichen Personalräte und Schwerbehindertenvertretungen zu der heutigen Einweihung eingeladen.

Ich hoffe, ich liege falsch mit meiner Annahme, dass die Abwesenheit vieler der Eingeladenen Ausdruck ist für mangelndes Interesse an dem Wirken der Polizeistiftung für die Genesung und das Wohlergehen ihrer Mitarbeiter.

Ich begrüße deshalb ganz besonders den anwesenden Behördenleiter von Krefeld, Herrn Polizeipräsident Furth und die Behördenvertreter.

Es freut mich ebenfalls, dass die Vertretungen für das Personal und die Schwerbehinderten in unserer Polizei so zahlreich erschienen sind.

Seid mir und uns herzlich willkommen.

Sehr geehrter Herr Minister Reul,
verehrte Gäste,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Sie und euch alle im Namen des Stiftungsvorstands begrüßen zu können.

Sehr geehrter Herr Reul....

Die Polizei in NRW hat seit 2011 eine zentrale Gedenkstätte - den Wächter in Selm-Bork - zur Erinnerung an die im Dienst verletzten und zu Tode gekommenen Kolleginnen und Kollegen.

Acht Jahre später - 2019 - hat die Polizei in unserem Land auch eine Erholungsstätte für Kolleginnen und Kollegen, die im Dienst schwer verletzt oder traumatisiert worden sind.

Visionen, Ausdauer und Hartnäckigkeit, sind die Voraussetzungen, um aus Wünschen Tatsachen werden zu lassen.

Davon haben die Mitglieder im Vorstand der Polizeistiftung NRW scheinbar genug, denn sie waren es, die diese beiden wichtigen Einrichtungen für unsere Polizei realisiert haben.

Vier Jahre sind vergangen von der Idee bis zu deren Umsetzung einer Erholungsstätte, von der ersten Besichtigung bis zur Fertigstellung.

Vier Jahre heftigen Ringens um den Erwerb der Immobilie, beschäftigt mit der Planung, dem Umbau, mit der Gestaltung der liebevollen und hochwertigen Ausstattung.

Warum überhaupt eine Erholungsstätte für die Beschäftigten in unserer Polizei?

Die Entscheidung der Polizeistiftung für die Errichtung eines Erholungshauses ist kein Selbstzweck; sie ist ausschließlich getragen von unserer **Wertschätzung** gegenüber unseren Kolleginnen und Kollegen.

Es ist eine Möglichkeit neben vielen anderen Unterstützungsformen, unsere Art des Kümmerns Realität werden zu lassen.

Sie soll den betroffenen Menschen in der Polizei die Gelegenheit geben, zusammen mit ihren Familien eine kostenfreie Auszeit zu nehmen, bevor sie nach Genesung und Wiederherstellung in den Dienst zurückkehren.

Da Waldbröl zwar landschaftlich reizvoll gelegen ist, aber nicht an den Alpen oder am Strand von irgendwo, haben wir besonderen Wert auf den gehobenen Wohlfühlcharakter des Alten Forsthauses gelegt.

Das Haus ist mit allem Komfort ausgestattet, den das Herz begehrt.

Es beinhaltet vier Apartments, zwei davon behindertengerecht ausgestattet, einen Wellness- und Fitnessbereich, Oasen der Entspannung und der Freizeitgestaltung, umfangreiche Beschäftigungsmöglichkeiten für die Kinder.

Und es besitzt einen Seminarraum, ausgestattet mit modernster Technik, um betroffenen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit zu geben, außerhalb dienstlicher

Liegenschaften in Kleingruppen und unter Anleitung erfahrener Moderatoren Erlebtes zu verarbeiten.

Das Alte Forsthaus liegt stadt- und zugleich naturnahe und lässt bei sportlichen und outdoor-orientierten Aktivitäten keine Wünsche offen.

Warum gerade dieses Haus?

Zunächst, weil es den Stiftungsvorstand gleich bei der ersten Besichtigung wegen seiner Schönheit und seines Charakters angetan hatte.

Die Tatsache, dass dort zum Schluss die Wache und ein Kommissariat der Polizei Waldbröl untergebracht waren, war wie eine Fügung, ein Zeichen, das Gebäude auf Dauer für die Polizei zu erhalten.

Ich möchte mich beim Vorstand der Stiftung für die jederzeitige Unterstützung bedanken.

Mein besonderer Dank gebührt den Personen, die das Projekt Altes Forsthaus unentwegt und weit über das Normale und ihre Pflichten hinaus geprägt haben
>> ich bitte Kay Wegermann, Erika Ullmann-Biller und Max Zielenbach zu mir.

Lieber Kay, deine Identifizierung mit dem Haus, dein unermüdlicher Einsatz, deine Ideen, dein technisches Verständnis und deine 120prozentige Erbsenzählerei waren das Wertvollste, das uns widerfahren konnte.

Ohne dich wäre aus der herunter gekommenen Immobilie nicht das funktionstüchtige Alte Forsthaus geworden, das jeden beeindruckt, der es von innen und außen in Augenschein nimmt.

Lieber Kay, der allabendliche, meist sehr umfangreiche Austausch mit dir über die großen bis zu den kleinsten Details in der Phase des Umbaus wird mir fehlen.

Und noch eins ist erwähnenswert: das besagte Wochenende im Spätsommer 2015!

Es gingen unzählige Telefonate, Mails und SMS hin und her zwischen Erika Ullmann-Biller, dir Kay und mir.

Es ging schlicht und einfach darum, die damalige Villa Waldesruh vor dem öffentlichen Verkauf zu bewahren und zu unseren Gunsten zu erwerben.

Die Einflussnahme auf die Politik an diesem besagten Wochenende war der Grundstock dafür, dass wir heute überhaupt zusammen kommen konnten und die Einweihung dieses wunderschönen Gebäudes in neuem Glanz feiern.

An dieser Stelle freue ich mich, Uwe Schmidt, den Referenten des damaligen Ministers Ralf Jäger hier begrüßen zu dürfen, der uns an dem besagten Wochenende maßgeblich unterstützt und zum Gelingen beigetragen hat.

Euch beiden, Erika und Kay noch einmal der Dank des Stiftungsvorstands und der gesamten Polizei unseres Landes.

Und einer weiteren Person aus dem Innenministerium möchte ich für ihre Unterstützung und Ratschläge danken - Frau Primas, oberste Stiftungsaufsicht in Nordrhein-Westfalen.

Erika Ullmann-Biller war auch während der Bauphase eine stets zuverlässige Ratgeberin, die mit ihrem fraulichen Geschmack und Geschick erheblichen Einfluss auf alles genommen hat, was dem Auge und dem Wohlergehen gut tut und den Aufenthalt für schwerbehinderte Menschen erleichtert.

Erika, das Haus ist wunderschön geworden, dank deines Gespürs für das Besondere.

An diese Stelle bedanke ich mich ganz ausdrücklich bei Herrn Patrick Schuster und Frau Zeuner vom Möbelhaus Schuster - hier in Waldbröl.

Ihre Beratung, Ihre Geduld bei der Erfüllung unserer unzähligen Fragen und Wünsche, Ihre jederzeitige freundliche Art und die Bewirtung bei unseren stundenlangen Treffen, waren eine Freude und haben vieles erleichtert.

Und einer weiteren Person gehört unsere Hochachtung.

Auf der Startseite der Casa Massiv-Haus GmbH, dem Bauplanungsunternehmen aus Gummersbach steht:

Seriösität, Verlässlichkeit und zuverlässige Bauabwicklung sind die Maximen unseres Hauses. Wir nehmen uns für jeden Bauherren die Zeit, durch die notwendigen Gespräche ein Bauvorhaben gut zu planen und in Umsetzung zu bringen.

Lieber Max Zielenbach, Sohn des leider verhinderten Firmeninhabers Achim Zielenbach, wie wahr, was da auf eurer Internetseite steht.

Jedes dieser Worte und noch viel mehr trifft auf euch und diejenigen zu, mit denen ihr zusammen an unserem Projekt mitgewirkt habt.

Es ist nicht der Bauunternehmer Zielenbach, der mit seinem unerschöpflichen Fachwissen in der Altbaumodernisierung hervorragende Arbeit abgeliefert hat.

Es ist der Mensch Achim, der weit über seine durch Vertrag festgelegten Leistungen hinaus für uns da war.

Lieber Max, den Ausspruch deines Vaters „das Haus ist zum Niederknien“ werde ich nie vergessen.

Casa Massiv-Haus GmbH >> „Auf diese Steine können sie bauen“!

Der Firma Fred Bergerhoff danke ich für die kompetente Beratung und Umsetzung in allen Bereichen der technischen Ausstattung.

Auf der einen Seite die Macher des Alten Forsthauses.

Doch was wären wir ohne die Frau im Hintergrund, die uns den Rücken frei hält für die vielen zeitaufwändigen Administrationsaufgaben.

Liebe Biggi Beicht, ich bedanke mich im Namen des Vorstands für deine unablässige Unterstützung.

Dank an „Freddy“ Müller, den Leiter der Polizeiwache in Waldbröl, der mit seinem Team für die Sicherheit und den reibungslosen Ablauf am heutigen Tage sorgt und die Wache bereits geleitet hat, als sie im Alten Forsthaus untergebracht war.

Zum Abschluss meiner Rede wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen bei der Polizei NRW, dass sie niemals in den Genuss kommen mögen, unser Angebot zu einem Aufenthalt in unserem Alten Forsthaus anzunehmen.

Doch wenn es die Realität des polizeilichen Alltags dennoch erfordert, dann seid ihr hier in Waldbröl in den besten Wänden.

Das Alte Forsthaus -- die beste Investition in die Menschen unserer Polizei in NRW!